



## Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur  
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



# Abfahren auf zwei Kufen

Was macht einen guten Schlitten aus? Das weiß Franz Leitner. Seit Mitte der Achtzigerjahre beschäftigt er sich mit dem Bauen von Rodeln.



Das entscheidende Detail einer Rodel: die Kufenschräge

LEITNAGRAFIE, KK (2)

### Info

Für Fragen zur steirischen Volkskultur:

**Telefon:** (0316) 90 85 35.

**E-Mail:** office@volkskultur.steiermark.at

Juhee, endlich Schnee. Nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene gibt es oft nichts Schöneres, als eine steile Bergabfahrt mit einem von zwei Kufen vorangetriebenen Schlitten hinabzuschlittern. Wenn der Schlitten allerdings eher schlecht als recht vorangeht, ist der Spaß oft schnell vorbei. Genau das dachte sich auch Franz Leitner aus St. Peter am Kammersberg, der sich seit Mitte der Achtzigerjahre mit dem Handwerk Rodelbau beschäftigt. „Als Jugendlicher

nahm ich gerne an Hobbyschlittenrennen teil, wo wir mit ganz normalen Rodeln gefahren sind. Gewisse Modelle waren jedoch schneller als andere und so beschäftige ich mich als gelernter Tischler mehr und mehr mit der Faszination rund um die Rodel“, erzählt Leitner. Was er heute weiß: „Bei der Rodelherstellung komme es vor allem auf die Kufenschräge an, damit man in den Kurven besseren Halt findet.“ Den größten Teil seiner Arbeit verrichtet Leitner im Winter, wobei gewisse Handar-

beiten wie Kufen vorzurichten und zu verleimen bereits in den Sommermonaten erledigt werden. Bei Franz hat nicht nur Qualität, sondern auch die Individualität hohen Stellenwert. Modelle können je nach Wunsch kombiniert sowie mit Bestickungen und Gravuren bestellt werden. Die Qualitätsüberprüfung der fertigen Holzrodeln übernimmt der Rodelwie auch Eisstockspezialist selbst am Hügel hinter seiner Werkstatt. Infos unter: [members.aon.at/rodelbauleitner](http://members.aon.at/rodelbauleitner)

### VOLKS KULTUR

## „Peschtln“ bringen Glück und Segen



In der letzten Raunacht, vom 5. auf den 6. Jänner, geht es in Johnsbach hoch her. Gestalten in Trachtenkleidung mit Gesichtsmasken, Kopftüchern und Hüten ziehen dort von Haus zu Haus. Allen voran Musikanten, die um Einlass bitten. Die Hauptfigur, die „Peschtl“ – mit Reißbesen und „Bucklzega“ ausgestattet –, überprüft anschließend im Haus, ob wohl alles sauber ist. Dabei wird gekehrt, gewischt und das Ofenloch inspiziert. All dies geschieht, um nach volkstümlichem Glauben die bösen Geister des letzten Jahres zu vertreiben und Segen in die Häuser zu bringen. Den Abschluss findet das Treiben üblicherweise beim Kölblwirt, wo noch lange getanzt und schlussendlich demaskiert wird.

LUDWIG WOLF

### Wer, was, wohin?

**Sänger- und Musikantenstammtisch.** Gemeinsam aufgespielt und angesungen wird heute, am 3. 1. ab 19 Uhr in Wolfs Heurigenschenke in Trautmannsdorf 40. Infos unter der Tel. (031 59) 24 80

**Neujahrswunschkonzert.** Musik aus Österreich bietet die Spielgemeinschaft Schwanberg-St. Peter im Sulmtal am 3. 1. in der Mehrzweckhalle St. Peter i. S. und am 5. 1. in der Mehrzweckhalle Schwanberg, jeweils um 19.30 Uhr, dar.

**Tankwartsuche.** Am 4. 1. um 10.30 Uhr machen sich Kinder im Volksgudemuseum Graz auf Entdeckungsreise durch die Sonderausstellung „Mythos Tankstelle“. Geöffnet ist die Ausstellung noch bis 6. 1. Info: Tel. (0 316) 80 17-9810

**Dreikönigskonzert.** Unter der Leitung von Kapellmeister Alfred Edlinger lädt die Marktmusikkapelle Thörl am 5. 1. um 19.30 Uhr zum traditionellen Dreikönigskonzert ins Freizeithem Thörl. Infos unter der Tel. (0650) 53 90 257